



meinhautarzt.at

**Dr. Anton Petter**

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Diplom für Tropenmedizin & Hygiene (London)

---

## Informationsblatt für Allergien

### Was sind Allergien?

Man spricht von einer Allergie, wenn das Körper-eigene Immunsystem überschießend gegen eine Substanz aus der Umwelt reagiert („Allergen“ oder „Antigen“). Je nachdem, wie das Allergen mit dem menschlichen Körper in Kontakt tritt, treten unterschiedliche Beschwerden auf. Werden Antigene eingeatmet kommt es zu Schleimhautsymptomen wie rinnende Nase, rinnende/juckende Augen, Husten, oder Asthma („Heuschnupfen“, Tierhaarallergie). Bei Kontaktallergien trifft das Antigen auf die Haut und es kommt zu einem juckenden Ausschlag („Ekzem“). Gelangt das Antigen in den Körper (Nahrungsmittel, Medikamente, Insektenstiche) treten Übelkeit, Ganzkörperausschlag, Schwellungen und im Extremfall sogar Kreislaufsymptome bis zum Schock auf. Wesentlich für Allergien ist, dass die Stärke der Symptome unabhängig von der Antigendosis ist. Dies unterscheidet Allergien von Unverträglichkeiten. Allergiesymptome können sofort (innerhalb von Minuten) oder erst 48h-72h nach dem Allergenkontakt auftreten, wie für Kontaktallergien typisch.

### Behandlung von Allergien

- 1) Vermeidung des Auslösers, sofern dieser bekannt und die Vermeidung möglich ist (Tierhaare, Medikamente).
- 2) Unterdrückung von Allergiesymptomen durch lokal wirksame Medikamente (kortisonhaltige Cremes, Augentropfen, Nasensprays, Asthmasprays) oder systemisch wirksame Medikamente (Antihistaminika, Kortisontabletten).
- 3) Hyposensibilisierungstherapie (siehe eigenes Merkblatt): =therapeutische Exposition mit dem verantwortlichen Antigen durch die regelmäßige Verabreichung mittels Spritzen oder Tabletten/Tropfen. Dies führt zu „Gewöhnung“ des Immunsystems an das Allergen, was zu Verringerung der Beschwerden beim natürlichen Kontakt mit dem Allergen führt.

### Allergietestung

Wichtigster Punkt ist die genaue Anamneseerhebung (wann, wo und in welchem Zusammenhang treten welche Beschwerden auf?).

Aus der Anamnese alleine kann meist schon die für die Beschwerden verantwortliche Substanz ermittelt werden.

Eine Austestung auf Allergien ist auf der Haut möglich (Pricktest, Epikutantest). Beim Pricktest werden geringe Mengen von kommerziell erhältlichen Antigenen auf die Haut des Unterarms appliziert und mittels einer Lanzette in die oberste Hautschicht eingebracht. Die Ablesung erfolgt

nach 15min (Quaddelbildung?). Beim Epikutantest werden Kontaktantigene mittels Pflaster auf die Haut des Rückens geklebt. Die Entfernung des Pflasters erfolgt nach 48h. Die Auswertung nach 48h-72h (Ekzemreaktion?). Alternativ können Allergien durch Antikörperbestimmungen auch im Blut nachgewiesen werden.

WICHTIG: Testungen auf Allergien erfolgen meist zur Bestätigung eines bereits bestehenden Verdachtes, oder zur Festlegung der Substanzen, mit denen eine Hyposensibilisierungsbehandlung durchgeführt wird (siehe eigenes Infoblatt). Es ist nicht möglich auf Allergien zu „screenen“ (z.B. „Testung auf alles“). Allergietests bei beschwerdefreien Patienten sind sinnlos, weil eine Allergie Beschwerden voraussetzt und ein negatives Testergebnis eine in der Zukunft auftretende Allergie nicht ausschließt. („Ich möchte mir eine Katze anschaffen“, „Ich möchte Friseur werden. Vertrage ich das?“). Personen mit bestimmten Hauterkrankungen (z.B. Neurodermitis) haben ein höheres Risiko eine Allergie zu entwickeln. Häufig sind Patienten gegen mehrere Substanzen allergisch. Es ist möglich, dass Allergien verschwinden, das Allergen also plötzlich wieder vertragen wird.

## **Impressum**

Dr. Anton Petter, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innsbruck  
[office@meinhautarzt.at](mailto:office@meinhautarzt.at) - [www.meinhautarzt.at](http://www.meinhautarzt.at) - Telefon +43 512 20 90 14